

Kommer und Gutfleisch als Namensgeber

FEUDENHEIM: Wege im Bürgerpark erhalten Beschilderung

Von unserer Mitarbeiterin
Andrea Sohn-Fritsch

Nach zwei Bürgern, die in Feudenheim viele Wege geebnet haben, wurden jetzt im Bürgerpark Wege benannt. Es sind dies Herbert Gutfleisch und Björn Kommer. Am Eingang des Bürgerparks beginnen beide Wege, wenden sich dann in verschiedene Richtungen, um am Ende wieder zusammen zu treffen. Zahlreiche interessierte Feudenheimer Bürger, Mitglieder beider Familien Gutfleisch und Kommer sowie der Bundestagsabgeordnete Lothar Mark, Bezirksbürgerdienstleiterin Patricia Munterde und die Stadträte Wolfgang Raufelder und Peter Pfanz-Sponagel hatten sich zur offiziellen Namensgebung im Bürgerpark eingefunden.

Mit einer Swing Melodie vom Posauenchor Feudenheim wurde das Programm eröffnet, ein Raubvogel zog unbeirrt über der Szene seine Kreise. CDU-Bezirksbeirätin Elisabeth Weiß berichtete, dass die Idee zur Namensgebung schon lange bestand. Sie gab 1999 Björn Kommer das Versprechen, eine Straße oder einen Weg nach ihm zu benennen. Da in Feudenheim aber in den nächsten Jahren mit keiner neuen Ausweisung von Wohngebieten zu rechnen ist und somit auch keine neuen Straßennamen benötigt werden, musste eine andere Lösung gefunden werden.

Und der Bürgerpark war für beide, Herbert Gutfleisch und Björn Kommer, eine gute Lösung. „Dem Engagement der beiden ist die Entstehung des Bürgerparkes zu verdanken“, würdigte Peter Pfanz-Sponagel die beiden Namensgeber. Björn Kommer, der Wahl-Feudenheimer, arbeitete als Justitiar bei der Handwerkskammer und war für Feudenheim im Bezirksbeirat tätig. Unter seine Federführung fiel der Neubau des Polizeireviere in Feudenheim mit der Replik des alten Giebels und der Wappen. Auch die Restaurierung des alten Rathauses mit dem davor stehenden Ziehbrunnen gehört dazu. Herbert Gutfleisch wurde als Sohn einer traditionellen Feudenheimer

Handwerkerfamilie geboren. Er legte bei seinen Lehrlingen stets großen Wert auf gute Ausbildung. Neben dem Handwerk war seine zweite Heimat der TSV Badenia, der vor vielen Jahren seinen Standort am jetzigen Herbert-Gutfleisch-Weg hatte. Beim Bau der Feudenheimer Kulturhalle wirkte Gutfleisch als treibende Kraft und war dort auch 20 Jahre lang der erste Vorsitzende des Verwaltungsrates.

Altstadtrat Alfred Rapp erinnerte sich an seine beiden Weggefährten Gutfleisch und Kommer, aber auch an den jetzigen Bürgerpark, wie er früher war. An das alte Wasserloch und den Badenia-Sportplatz. Und daran, dass er als Kind früher oft hier



Ehrung für den ehemaligen Badenia-Vorsitzenden Herbert Gutfleisch und den Feudenheimer Bezirksbeirat Björn Kommer.

war und Feuersalamander gefangen hat. Horst Deimel vom TSV Badenia stellte fest, dass der Bandenia-Vorsitzende 77 Jahre lang jeweils mit Nachnamen Gutfleisch hieß. Allein 25 Jahre lang war Herbert Gutfleisch der erste Vorsitzende. Ihm sei die Verlegung des Spielgeländes vom jetzigen Bürgerpark in die Sellweiden zu verdanken.

Lothar Mark erinnerte sich daran, dass er in seiner Zeit als Bezirksbeirat für Wallstadt viel mit Björn Kommer zu tun gehabt hatte. Er lobte das persönliche Engagement von Kommer und Gutfleisch: „Ich finde es gut, wenn Bürger ihre Sache selbst in die Hand nehmen“. Und damit man auf den beiden Wegen auch verweilen kann, stifteten die beiden Familien Gutfleisch und Kommer auch je eine Bank. Eine Idee, die vielleicht auch Nachahmer findet.